

Persönlicher ERASMUS-Erfahrungsbericht

Name	Schleiff
Vorname	Erik
Studienfach	IT-Systems Engineering
Gastuniversität	Blekinge Tekniska Högskola (BTH)
Gastland	Schweden
Aufenthaltsdauer	08/2008 - 01/2009

Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Dass es europäische Austauschprogramme für Studenten gibt war mir seit längerem bekannt. Ich hatte jedoch bis zu meinem 5. Semester noch nicht konkret über einen Auslandsaufenthalt nachgedacht. Erst als Prof. Dr. Naumann, als zuständiger ERASMUS Coordinator am Hasso Plattner Institut, zu Beginn des Wintersemesters 2007/2008 in einer Rundmail auf seine Informations-Website¹ zu diesem Programm aufmerksam machte, begann ich mit diesem Gedanken zu spielen.

Bereits im Schuljahr 2001/2002 hatte ich einen 9-monatigen Schüleraustausch in die USA unternommen. Ausgehend von diesen Erfahrungen war mir bewusst, dass sich ein weiterer Auslandsaufenthalt lohnen würde.

Abraten kann ich davon diesen "Gedanken" zu lange vor sich her zu schieben. Empfehlenswert ist es auch, sich während des Bewerbungs- und Durchführungsprozesses den Ablaufplan² für das ERASMUS-Programm³ regelmäßig vor Augen zu führen. Das Akademische Auslandsamt⁴ der Universität Potsdam organisiert einige Informationsveranstaltungen die man unbedingt besuchen sollte. In diesen Veranstaltungen werden wichtige Themen besprochen und es wird auf aktuelle Änderungen bezüglich der ERASMUS-Prozesse hingewiesen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit Fragen zu diskutieren.

Ich rate jedem der die Sprache des Gastlandes nicht beherrscht an einem Intensivsprachkurs (EILC) im Gastland vor dem eigentlichen Studienbeginn teilzunehmen, sofern ein solcher angeboten wird. Der EILC geht ungefähr 4 Wochen und vermittelt neben Sprachgrundlagen auch Informationen zur Mentalität der Menschen im Gastland. Außerdem kann man sich an die "internationale Atmosphäre" gewöhnen bevor es "ernst" wird. Mein EILC war sehr kurzweilig und das International Office hat während dieser Zeit weitere soziale Aktivitäten organisiert.

Seit einer Weile gibt es ein Portal⁵ im Internet welches die Vorbereitungen für den Auslandsaufenthalt begleiten soll. Wenn man zum ERASMUS-Programm zugelassen wurde, kann man hier in einer Art Checkliste die noch zu leistenden Arbeitsschritte einsehen und abhaken. Auch hier werden aktuelle Hinweise veröffentlicht.

Für Fragen und bei Problemen stehen einem in jedem Fall die engagierten ERASMUS Coordinators zur Verfügung.

Studium an der BTH⁶

Das Studium ist in 4 Viertel pro Jahr eingeteilt. In jeder so genannten Läsperiod (LP) belegt man kaum mehr als 2 Kurse. Der Aufwand der Kurse soll ungefähr 200h betragen, was jedoch abhängig von verschiedenen Faktoren schwanken kann. Es gibt relativ wenige Vorlesungen. Oft nur 2x 2h pro Woche. Dafür ist der praktische Anteil in Form von Gruppenarbeiten, Ausarbeitungen oder Praktika meist höher. Besonders für Gruppenarbeiten sind sogenannte Group Rooms gedacht, die man reservieren kann um mit seiner Gruppe Projekte durchzuführen.

Klausurzeiten werden üblicherweise mit 5h angesetzt. Oft wird aber nicht die gesamte Zeit benötigt. Besteht man mit einer geforderten Leistung einmal nicht so wird ein Termin für eine Wiederholung

vom Professor festgesetzt. Die einzige Einschränkung hierbei ist, dass man den betreffenden Kurs nicht mehr mit Auszeichnung bestehen kann.

Die Bibliothek in Ronneby ist sehr klein. Nur wenige Titel sind mehrfach vorhanden. Man sollte sich daher rechtzeitig um Literatur kümmern. Es gibt jedoch auch einen Buchladen auf dem Campus auf dem man einige Lehrbücher erwerben kann. Es sollte auch möglich sein die Bücher von Studenten höherer Semester abzukaufen.

Kontakte zu einheimischen und ausländischen Studierenden

Kontakt zu anderen Austauschstudenten hatte ich viel. Die überwiegende Nationalität in meinen Kursen schien mir Pakistani zu sein. Außerdem hatte ich durch das International Office und den einführenden Sprachkurs viel mit den anderen ERASMUS-Studenten zu tun. In den Wohnheimen gab es häufig Parties auf denen man ständig neue Menschen kennenlernen konnte.

Schweden habe ich allerdings nur wenige kennengelernt. In meinen Kursen waren sie üblicherweise eine Minderheit von höchstens 10 Studenten. Am Anfang des Semesters werden die neuen Studenten von der Sexmästeri, die sich als studentische Vertretung auch um Veranstaltungen kümmert, „in das Uni-Leben eingeführt.“ Dabei werden lustige, feucht, fröhliche Spiele gespielt wie zum Beispiel Schiffe versenken mit selbstgebauten Flößen. Auch Austauschstudenten sind eingeladen daran teilzunehmen und schwedische Studenten kennenzulernen.

Sprachkompetenz vor und nach dem Auslandsaufenthalt

Bevor ich nach Schweden gegangen bin konnte ich nicht einmal ‚Jag älskar Sverige‘ richtig sagen. Der Intensivsprachkurs (EILC) hat mir sehr geholfen zumindest einigermaßen schwedisch lesen zu können und mich in einfachen Sätzen auszudrücken. In der zweiten LP habe ich dann den Aufbausprachkurs gemacht. Obwohl ich gehofft hatte einigermaßen gut Schwedisch sprechen zu können nach meiner Rückkehr, so ist dies nicht der Fall, da ich nicht genug schwedisch sprechen konnte bzw. musste.

Es war trotzdem sehr angenehm mein Englisch wieder regelmäßig anzuwenden. Außerdem fand ich es sehr interessant Studenten anderer Länder Englisch sprechen zu hören. Studenten die ihr Englisch verbessern wollen würde ich aber empfehlen in ein Land zu gehen in dem Englisch eine Muttersprache ist.

Wohn- und Lebenssituation

Um als Austauschstudent eine Wohnung zu bekommen registriert man sich bei Karlskronahem⁷ (Wohnung in Karlskrona) oder bei Student Service Company⁸ (Wohnung in Ronneby). Wenn die Zusage zum ERASMUS-Programm erfolgt ist, sollte man sich zügig für eine Wohnung bei dem jeweiligen Unternehmen bewerben, denn die Verteilung der Wohnungen erfolgt per Warteschlangenprinzip. Wichtig: Die Wohnungsvermittlungen erwarten zum Teil, dass man seinen genauen Anreisezeitpunkt mitteilt damit jemand vor Ort ist um die Schlüssel zu übergeben. Auch sollten die Urlaubszeiten beachtet werden! Diese liegen in der Regel in den akademischen Sommerferien.

Falls man anreisen möchte bevor man eine Wohnung angeboten bekommen hat, zum Beispiel weil das Semester anfängt oder der Sprachkurs, so konnten einige meiner ERASMUS-Kollegen dank des International Office der Universität vergünstigt in Hotels unterkommen. Eine Alternative wäre möglicherweise direkt bei anderen ERASMUS-Teilnehmern temporär mit einzuziehen. Das International Office verschickt häufig Rundmails aus denen man die Email-Adressen der anderen Teilnehmer entnehmen kann.

Ich habe in Ronneby gewohnt, da meine Veranstaltungen ausschließlich am dortigen Campus stattfanden. Allerdings ist Karlskrona die wesentlich größere und belebtere Stadt. Daher wäre es auch sinnvoll gewesen in Karlskrona zu wohnen und an den entsprechenden Tagen per Zug oder Bus nach Ronneby zu fahren. Der letzte Zug von Ronneby nach Karlskrona fährt gegen 0:00 während der letzte Zug nach Ronneby schon gegen 22:00 fährt. Es sollten sich aber durch Kontakte mit anderen internationalen Studenten genug Möglichkeiten ergeben um gelegentlich bei Freunden

in der jeweils anderen Stadt zu übernachten falls nötig.

Das Wohnheim in dem ich gewohnt habe befindet sich auf einem Hügel direkt gegenüber dem Campus, ungefähr 7 Minuten Fußweg. Am Stadtrand gelegen benötigt man zu Fuß ungefähr 20 Minuten bis ins Zentrum. Die Wohnungen kosten zwischen 300 und 350 €. Es gibt möblierte und unmöblierte. Jede Wohnung hat einen kleinen Herd mit 2 Kochplatten und einen Kühlschrank mit einem kleinen Tiefkühlfach und ein Bad mit Toilette und Dusche.

Die Lebenshaltung ist gefühlte 30% teurer als in Deutschland. Auch die Fahrscheinepreise für die Bahn, allerdings kann man als Student der BTH mit einem gültigen Studierendenausweis kostenlos zwischen den Campusorten Karlshamn, Ronneby und Karlskrona pendeln.

Sonstiges

Es lohnt sich in Ronneby ein Fahrrad zu haben. Man kann die Gegend erkunden und muss nicht eine ganze Stunde für einen kleinen Einkauf einplanen. Ein Fahrradladen befindet sich in der Gustaf Arnolds Gata gegenüber der Schule, allerdings spricht der Händler kein Englisch!

Sonntags ist Flohmarkt im Park wo man zum Beispiel das ein oder andere noch fehlende Möbelstück günstig erwerben kann. Einigen meiner ERASMUS-Kollegen konnte in dieser Hinsicht auch das International Office weiterhelfen. Wenn man schon etwas Schwedisch versteht findet man möglicherweise auch auf der Tauschbörse [blocket.se](http://www.blocket.se)⁹ nützliche Dinge.

Rückblick

Schweden war für mich eine Erfahrung die ich nicht bereue. Es hat mir Spaß gemacht die schwedische sowie die „internationale“ Gesellschaft zu erleben und an ihr teilzunehmen. Ich habe viele interessante Eindrücke bekommen die mich inspirieren und zum Nachdenken anregen, sowohl positive als auch negative.

Auch wenn sich die Beziehungen zu den meisten meiner dort gefundenen Freunde wieder verlaufen werden, so hat es sich trotzdem gelohnt. Und möglicherweise trifft man sich ja doch noch ein zweites mal wieder.

Von Schweden habe ich nicht so viel mitgenommen, dafür aber umso mehr vom interkulturellen Miteinander, und deshalb kann ich Schweden jedem ans Herz legen. Schweden ist mir als ein Land aufgefallen, dass sich für verschiedene Kulturen offen zeigt.

Abschließend möchte ich noch eine Empfehlung weiter geben, die mir die schwedischen Studenten gegeben haben: Besucht Schweden im Sommer!

Links

¹ <http://www.hpi.uni-potsdam.de/naumann/lehre/erasmus.html>

² <http://www.uni-potsdam.de/aaa/outgoing/erasmus/ablauf.html>

³ <http://www.uni-potsdam.de/aaa/outgoing/erasmus/>

⁴ <http://www.uni-potsdam.de/aaa/>

⁵ <http://distributed-campus.org/uprep/portal>

⁶ <http://www.bth.se/>

⁷ <http://www.karlskronahem.se/>

⁸ <http://www.bssab.se/bostad/>

⁹ <http://www.blocket.se/>